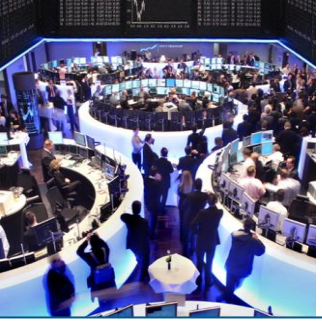


AKTIENMARKT AKTUELL

7. Februar 2020

Immun gegen Coronavirus?

AUTOR
Markus Reinwand, CFA
Telefon: 0 69/91 32-47 23
research@helaba.de

REDAKTION
Claudia Windt

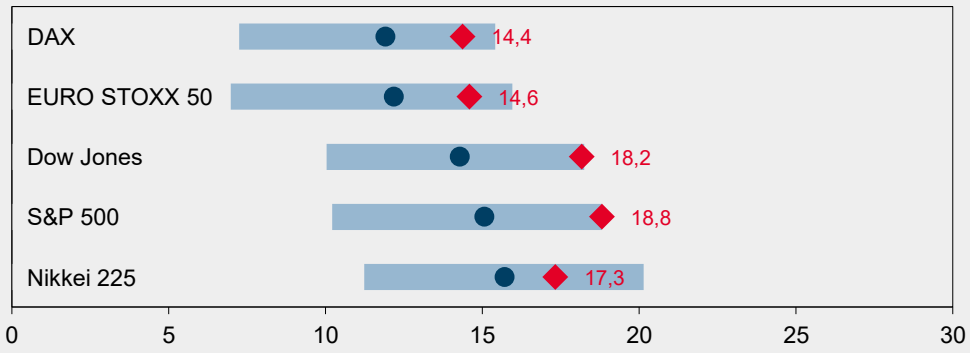
HERAUSGEBER
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/
Leitung Research

Helaba
Landesbank
Hessen-Thüringen
MAIN TOWER
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44

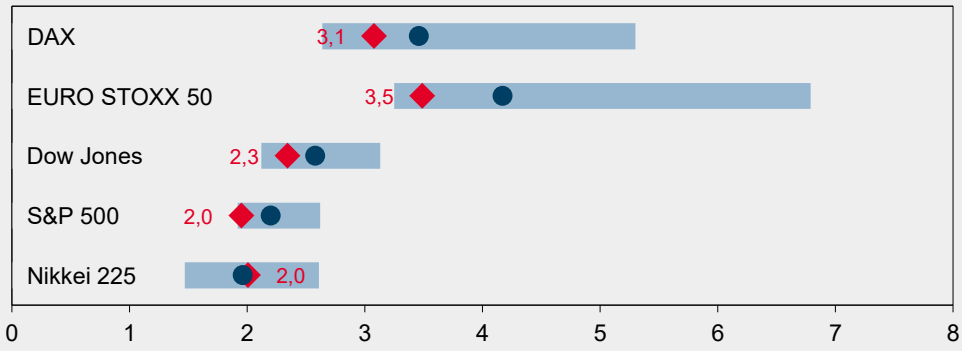
Seit einigen Jahren kommt es immer wieder zu Virusepidemien mit globalem Bedrohungspotenzial. Derzeit sorgt das Coronavirus für gewisse Verunsicherung. Nachhaltig negative Auswirkungen auf Aktien lassen sich aus der Historie allerdings nicht ableiten.

Bewertung und Stimmung im Überblick

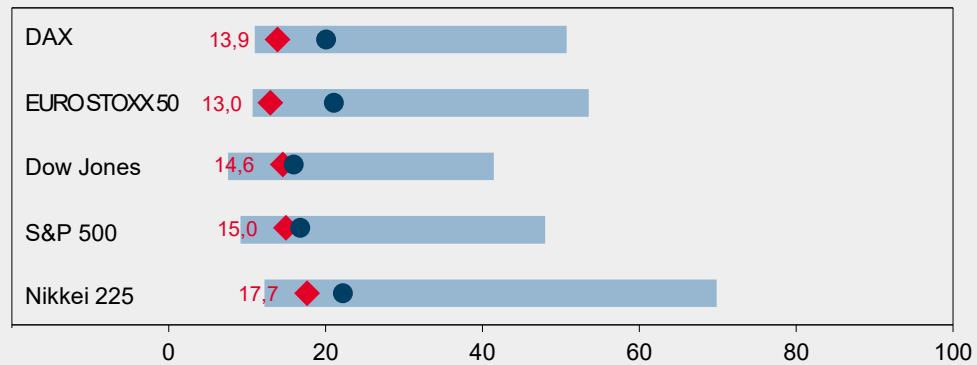
Kurs-Gewinn-Verhältnis*: aktuell (rot), Mittelwert (blau), 10-Jahres-Spanne (hellblau)



Dividendenrendite* (%):aktuell (rot), Mittelwert (blau), 10-Jahres-Spanne (hellblau)



Implizite Aktienvolatilität** (%):aktuell (rot), Mittelwert (blau), 10-Jahres-Spanne (hellblau)



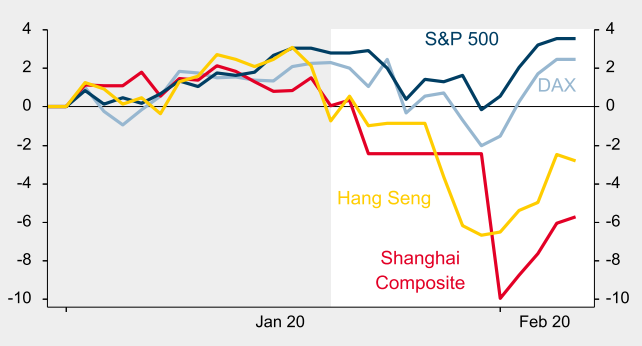
* auf Basis der Konsensschätzungen für die kommenden 12 Monate ** niedriger Wert: Sorglosigkeit; hoher Wert: Panik
Quellen: Bloomberg, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

Nach einem positiven Jahresauftakt hat der Ausbruch des Coronavirus den Risikoappetit der Anleger gebremst. Insbesondere in Hongkong und China kamen die Notierungen zwischenzeitlich unter Druck. Gegenwärtig lassen sich allerdings weder das tatsächliche Ausmaß der Bedrohung noch mögliche ökonomische Folgen genau quantifizieren. Eine grobe Orientierungshilfe über mögliche Auswirkungen auf Aktien liefern Vergleiche mit vergangenen Pandemien.

Aktienmärkte reagieren besonnen auf Coronavirus

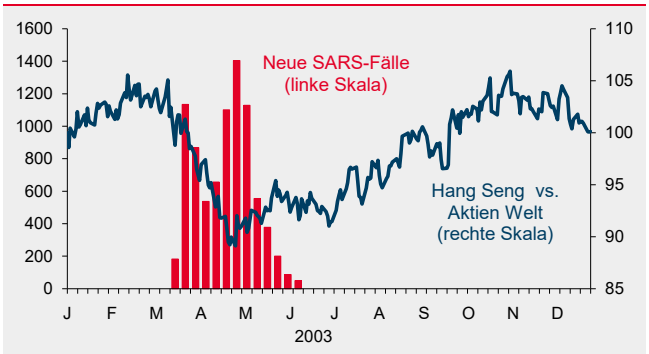
%-Veränderung seit 31.12.2019



Weißes Feld = Ausbruch des Coronavirus
Quellen: Datastream, Helaba Volkswirtschaft/Research

SARS-Abschlag 2003 rasch wieder aufgeholt

Veränderung gegenüber Vorwoche | Verhältnis, indexiert: 1.1.2003 =100



Quellen: WHO, Datastream, Helaba Volkswirtschaft/Research

Historische Vergleiche stimmen zuversichtlich

Die mit Abstand schlimmste Pandemie in der jüngeren Geschichte war die Spanische Grippe, die in den Jahren 1918 und 1919 rund um den Globus wütete und Schätzungen zufolge bis zu 50 Millionen Todesopfer forderte. Der Dow Jones Industrials verlor in diesem Zeitfenster in der Spitze gut 10 %. Die Kursverluste wurden allerdings binnen weniger Monate wieder aufgeholt. Die nächste Grippepandemie brach 1957 in Hongkong und Singapur aus (Asiatische Grippe). Von dort gelangte sie in die USA und nach Europa. Anders als bei der Spanischen Grippe gelang es allerdings relativ rasch, den Erreger zu identifizieren. Dennoch starben weltweit ein bis zwei Millionen Menschen an den Folgen der Infektion. Um den Höhepunkt dieser Grippewelle verloren US-Aktien rund 20 %. Da sich die US-Wirtschaft zwischen August 1957 und April 1958 in einer Rezession befand, ist dieser Kursrückgang allerdings nur teilweise auf die Asiatische Grippe zurückzuführen. Die letzte große Grippepandemie des zwanzigsten Jahrhunderts, die so genannte Hongkong-Grippe, brach 1968 aus und forderte ca. eine Million Opfer. Dow Jones Industrials und DAX gaben zwischenzeitlich rund 10 % nach.

Heute sind die Volkswirtschaften allerdings viel stärker miteinander vernetzt als damals. Am ehesten lässt sich ein Vergleich zu SARS im Frühjahr 2003 ziehen. Die meisten Aktienindizes hatten bei Ausbruch von SARS Mitte März bereits ihr Tief ausgelotet. Schließlich befanden sich Aktien schon seit dem Platzen der New Economy Blase im Jahre 2000 in einer Baisse. Um auch den Einfluss anderer Ereignisse wie den Irakkrieg zu eliminieren, haben wir daher den Hang Seng Index relativ zur globalen Aktienmarktentwicklung untersucht (siehe Chart rechts). Dabei zeigt sich, dass mit zunehmender Zahl von Neuerkrankungen das Hongkonger Börsenbarometer unter Druck geriet. Das Tief, absolut wie relativ, wurde jedoch markiert, als die Zahl der Neuerkrankungen ihren Höhepunkt erreicht hatte.

Aktienmarktszenario intakt

Die historischen Vergleiche zeigen, dass sich die Auswirkungen auf die Aktienmärkte in Grenzen hielten bzw. zwischenzeitliche Kursverluste rasch aufgeholt wurden. Dies ist zwar keine Garantie, dass es diesmal genauso laufen wird. So birgt die inzwischen hohe Bewertung an den Aktienmärkten eine größere Korrekturanfälligkeit als 2003. Insofern könnte die derzeitige Gelassenheit der Marktteilnehmer noch auf die Probe gestellt werden. Unterstellt, dass ein Großteil der Produktionsausfälle wieder aufgeholt wird, besteht derzeit kein Anlass, die Aktienprognosen zu revidieren.

Helaba-Prognosen
Basisszenario

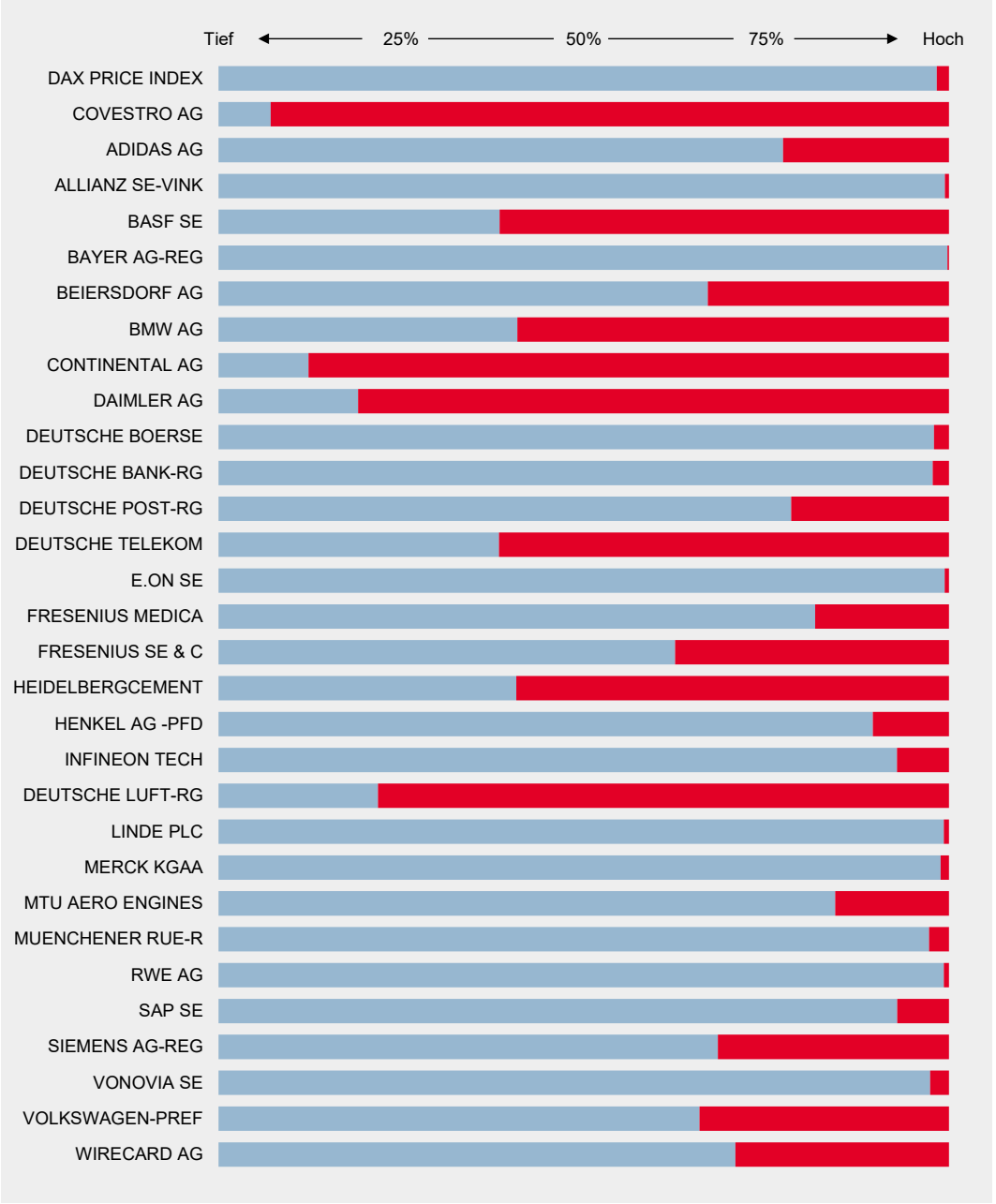
	Veränderung seit ...		aktueller				
	Jahresultimo	Vormonat	Stand*	Q1/2020	Q2/2020	Q3/2020	Q4/2020
	(in Landeswährung, %)		(Index)				
DAX	2,5	1,9	13.575	13.800	14.000	13.800	13.500
Euro Stoxx 50	1,6	0,9	3.806	3.850	3.900	3.850	3.750
Dow Jones	2,9	2,2	29.380	28.500	28.800	28.500	28.000
S&P 500	3,6	2,9	3.346	3.180	3.200	3.180	3.140
Nikkei 225	0,9	2,9	23.874	24.300	24.700	24.300	23.800

* 06.02.2020

Quellen: Bloomberg, Helaba Volkswirtschaft/Research

DAX-Monitor

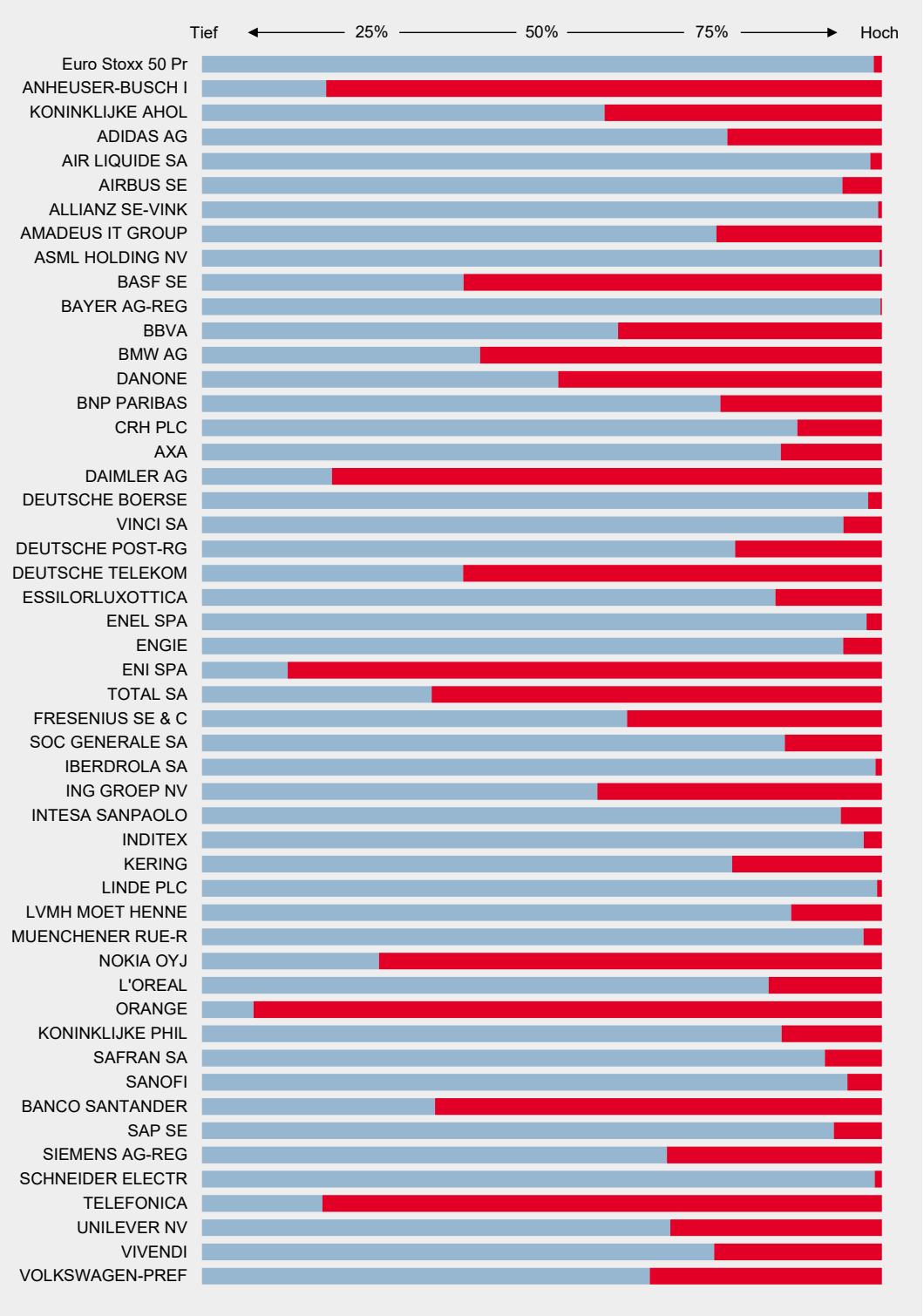
Aktueller Kurs in Relation zur 52-Wochen Hoch-Tief-Spanne



Schlusskurse 06.02.2020
Quellen: Bloomberg, Helaba Volkswirtschaft/Research

EURO STOXX 50-Monitor

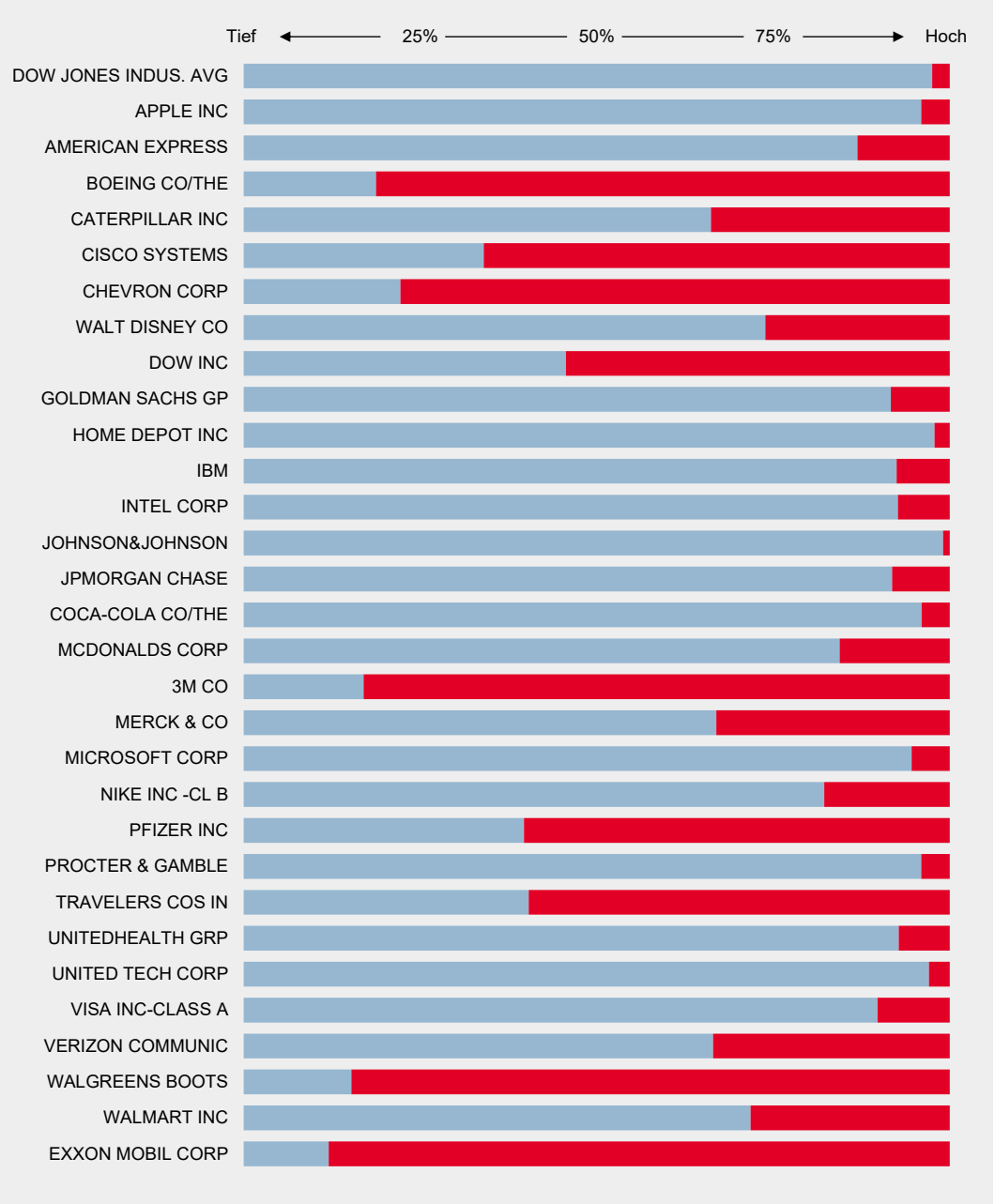
Aktueller Kurs in Relation zur 52-Wochen Hoch-Tief-Spanne



Schlusskurse 06.02.2020
Quellen: Bloomberg, Helaba Volkswirtschaft/Research

Dow Jones Industrials-Monitor

Aktueller Kurs in Relation zur 52-Wochen Hoch-Tief-Spanne



Schlusskurse 06.02.2020

Quellen: Bloomberg, Helaba Volkswirtschaft/Research ■